

Freiburg im Breisgau, den 13. Januar 1992

Botschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 1992 — Umpfarrung der Filiale Dielheim-Unterhof von Dielheim St. Cyriak nach Dielheim-Balzfeld Hl. Kreuz — Theologisches Forum: Was gilt heute noch? Ethische Herausforderungen und Orientierungen — Heute von Gottes Allmacht und Ohnmacht sprechen. Werkstattseminar — Pastorale Studientage für Vikare 1992 — Informationstagung: Gemeindereferent/Gemeindereferent — ein Beruf mit Zukunft — Termine für die amtliche Schulstatistik für das Fach Katholische Religion im Schuljahr 1992/93 — Erwachsenen taufe und Katechumenat — Merkblatt zur Hausratversicherung für Geistliche — Kardinal-Bertram-Stipendium — Priesterexerzitien — Personalmeldungen: Ernennungen — Entpflichtung — Zuruhesetzung — Versetzungen — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 1

Botschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 1992

Alle sind zur Teilhabe am Tisch der Schöpfung gerufen

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Schöpfung gehört allen. Vor Beginn der Fastenzeit, in der uns der Herr Jesus Christus in besonderer Weise zur Umkehr ruft, möchte ich mich an jeden einzelnen von Euch wenden und Euch einladen, über diese Wahrheit nachzudenken und konkrete Taten zu vollbringen, die die Reinheit des Herzens beweisen.

Dieser gleiche Herr, dessen höchsten Liebesbeweis wir zu Ostern feiern, bereitete zusammen mit dem Vater von Anfang an den wunderbaren Tisch der Schöpfung vor, an den er alle ohne Ausnahme einladen wollte (vgl. Joh. 1,3). Die Kirche hat diese von den Anfängen der Offenbarung an bekundete Wahrheit verstanden, und sie hat sie als ein den Menschen vorgestelltes Lebensideal angenommen (vgl. Apg 2,44–45; 4,32–35). In neuerer Zeit hat sie die universale Bestimmung der Schöpfungsgüter, sowohl der materiellen als auch der geistigen, wiederholt als zentrales Thema ihrer Soziallehre verkündet. Indem die Enzyklika *Centesimus annus*, die aus Anlaß des 100. Jahrestages von *Rerum novarum* meines Vorgängers Leo XIII. veröffentlicht wurde, diese lange Tradition aufnahm, wollte sie zum Nachdenken anregen über diese universale Bestimmung der Güter, die Vorrang hat vor jeder konkreten Form des Privateigentums und die seinen eigentlichen Sinn erhellen muß.

Obwohl diese klar ausgesprochenen Wahrheiten oft wiederholt wurden, schmerzt es, feststellen zu müssen, wie die Erde mit all ihren Gütern – die wir mit einem großen Festmahl verglichen haben, zu dem alle Menschen, die gelebt haben oder noch leben werden, eingeladen sind – unter vielen Gesichtspunkten unglücklicherweise noch in den Händen von wenigen ist. Die Güter der Erde sind wunderbar, sowohl jene, die uns unmittelbar aus der freigebigen Hand des

Schöpfers zufließen, als auch jene, die Frucht der Arbeit des Menschen sind, der berufen ist, in dieser Schöpfung mitzuarbeiten mit seinem Geist und seiner Arbeit. Mehr noch, die Teilhabe an diesen Gütern ist notwendig, damit jedes menschliche Wesen zu seiner vollen Selbstverwirklichung gelangen kann. Gerade deswegen ist es um so schmerzlicher festzustellen, wieviele Millionen vom Tisch der Schöpfung ausgeschlossen bleiben.

Deshalb lade ich Euch ein, Eure Aufmerksamkeit in besonderer Weise auf dieses Gedenkjahr der 500jährigen Wiederkehr der Evangelisierung des amerikanischen Kontinentes zu lenken, daß man sich nicht nur in irgendeiner Weise auf die rein historische Erinnerung beschränkt. Unser Blick auf die Vergangenheit muß vervollständigt werden durch einen Blick auf unsere Umgebung und auf die Zukunft (vgl. *Centesimus annus*, 3), indem wir versuchen, die geheimnisvolle Gegenwart Gottes in der Geschichte zu erkennen, aus der er uns auffordert und aufruft, konkrete Antworten zu geben. Fünf Jahrhunderte der Gegenwart des Evangeliums haben noch nicht zu einer gleichmäßigen Verteilung der Güter der Erde geführt; und dies ist besonders schmerzlich, wenn man an die Ärmsten unter den Armen denkt: an die Gruppen von Eingeborenen sowie auch an jene vielen Landarbeiter, die in ihrer Würde verletzt sind, weil der Spielraum für die Ausübung ihrer Grundrechte, die auch Bestandteil der für alle bestimmten Güter sind, eingeschränkt ist. Die Situation dieser unserer Brüder und Schwestern verlangt nach der Gerechtigkeit des Herrn. Als Folge davon ist eine großzügige und kühne Reform der Wirtschaftsstrukturen und der Landwirtschaftspolitik zu fördern, die den Wohlstand und die notwendigen Voraussetzungen sicherstellen für eine legitime Anwendung der Menschenrechte unter den Eingeborenen und den großen Massen der Landarbeiter, die sich so häufig ungerecht behandelt gesehen haben.

Für sie sowie für alle Notleidenden auf der Welt – schließlich sind wir alle Kinder Gottes, untereinander Schwestern und Brüder und Empfänger der Güter der Schöpfung – müssen wir uns mit ganzer Kraft und ohne Verzögerung einsetzen.

zen, damit sie den Platz einnehmen können, der ihnen am gemeinsamen Tisch der Schöpfung zukommt. Bei den Hilfsaktionen in der Fastenzeit und im Advent sowie bei Caritas-Aktionen, muß das klare Bewußtsein, daß es der Wille des Schöpfers ist, die Güter der Schöpfung allen zur Verfügung zu stellen, die Arbeit für eine vollständige authentische Förderung des ganzen Menschen und aller Menschen inspirieren.

In der Haltung des Gebetes und der Verpflichtung haben wir aufmerksam jene Worte zu hören: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an“ (Offb 3,20). Ja, es ist der gleiche Herr, der sanft am Herzen eines jeden Menschen anklopft, ohne uns zu zwingen, in der geduldigen Hoffnung, daß wir ihm die Tür öffnen, damit er eintreten und sich mit uns an den Tisch setzen kann. Aber, wir dürfen niemals vergessen, daß – nach der zentralen Aussage des Evangeliums – Jesus aus jedem Mitmenschen spricht, und unsere persönliche Antwort wird als Kriterium dienen, uns zu seiner Rechten mit den Seligen zu setzen oder zu seiner Linken mit den Verdammten. „Ich war hungrig ... ich war durstig ... ich war fremd und obdachlos – ich war nackt ... krank ... im Gefängnis“ (vgl. Mt 25,34 ff).

Indem ich den Herrn inständig bitte, er möge die Anstrengungen aller zugunsten der Ärmsten und Bedürftigsten erleuchten, segne ich Euch von ganzem Herzen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Aus dem Vatikan, am 23. Juni 1991

Nr. 2

Umpfarrung der Filiale Dielheim-Unterhof von Dielheim St. Cyriak nach Dielheim-Balzfeld Hl. Kreuz

Nach Anhörung des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis trenne ich hiermit mit Wirkung vom 1. Januar 1992 die Filiale Dielheim-Unterhof von der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Dielheim St. Cyriak los und teile sie der römisch-katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde Dielheim-Balzfeld Hl. Kreuz zu.

Freiburg i. Br., den 12. November 1991

Erzbischof

Nr. 3

Ord. 20. 12. 1991

Theologisches Forum: Was gilt heute noch? Ethische Herausforderungen und Orientierungen

Termin: Mittwoch, 5. Februar 1992,
9.00 – 17.30 Uhr

Ort: Katholische Akademie,
Wintererstraße 1, 7800 Freiburg

Angesichts des rapiden Wachstums menschlichen Wissens, seiner technischen Anwendung und der daraus entstehenden Macht muß Ethik heute die globalen Bedingungen menschlicher Existenz und die Dimension der Zukunft berücksichtigen.

Ziel dieser Tagung ist es, wahrzunehmen, welche Probleme sich versteckt oder offensichtlich in verschiedenen Lebensbereichen anbahnen, welche ethisch verantwortlichen Lösungen dafür entwickelt werden und welche Impulse von einer christlichen Ethik ausgehen können. Exemplarisch sollen dabei die Bereiche der Medizin, des gesellschaftlichen Zusammenlebens und des Umgangs mit anderen, besonders Fremden, behandelt werden.

Zum Profil des Theologischen Forums gehört, daß aktuelle Themen in Zusammenarbeit dreier Institutionen interdisziplinär und im Austausch mit den Teilnehmern bearbeitet werden.

Wichtiges Ziel dieser Tagung ist auch, persönliche Begegnung und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pastoral und der Diözesanleitung – vertreten insbesondere auch durch Herrn Weihbischof Wolfgang Kirchgässner.

Verlauf:

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Eröffnung |
| 9.15 Uhr | Prof. Dr. Eduard Seidler, Freiburg:
Aktuelle ethische Probleme in der Medizin.
Analysen und Wegmarken |
| 10.30 Uhr | Prof. Dr. Norbert Glatzel, Freiburg:
Sozialethische Herausforderungen.
Offene und verdeckte Probleme |
| 11.45 Uhr | Gottesdienst mit Weihbischof
Wolfgang Kirchgässner |
| 12.30 Uhr | Mittagessen und Zeit für Gespräche und Begegnungen |
| 14.00 Uhr | Arbeit in Gruppen |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 Uhr | Berichte der Gruppen im Plenum |
| 16.00 Uhr | Dr. Walter Lesch, Freiburg:
Das Recht des Fremden.
Elemente eines Weltethos |
| 17.30 Uhr | Ende der Tagung |
- Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat –
Abteilung Weiterbildung,
Lehrstuhl für Pastoraltheologie der
Universität Freiburg,

Katholische Akademie der
Erzdiözese Freiburg

Vorbereitung: Domkapitular Dr. Joseph Sauer
Professor Dr. Josef Müller
Direktor Dr. Ludwig Wenzler
Dr. Gottlieb Brunner, M. Div.

Anmeldung bis 1. Februar 1992 an:
Katholische Akademie der Erzdiözese,
Postfach 947, Wintererstraße 1,
7800 Freiburg, Tel. (07 61) 3 19 18-0

Nr. 4 Ord. 16. 12. 1991

Heute von Gottes Allmacht und Ohnmacht sprechen. Werkstattseminar

Die Hl. Schrift bezeugt, wie das Volk Gottes lernt und erkennt, daß Gott wirklich da ist und sich in leidenschaftlicher Liebe an sein Volk bindet.

Diese „Lerngeschichte“ des Gottesvolkes kann uns helfen, neue Möglichkeiten und Wege zu entdecken, heute unseren Glauben zu bezeugen.

In diesem Seminar sollen Möglichkeiten der Gottes-Rede (in vielfachen Formen der Verkündigung) und Gottes-Anrede (in Formen des Gebetes und der Meditation) bedacht und erprobt werden.

Teilnehmer: Priester, Diakone,
Pastoralreferentinnen und -referenten,
Gemeindereferentinnen und -referenten.

Termin: 17. Februar 1992, 12.00 Uhr, bis
20. Februar 1992, 14.30 Uhr

Ort: Bollschweil-St. Ulrich, Landvolkshochschule

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung –
Referat Priesterfortbildung

Leitung: Erich Hauer, Referatsleiter
Referenten: Prof. Dr. Ludwig Mödl, Luzern
Prof. Dr. Josef Müller, Freiburg
Pfarrer Norbert Schuster, Kenzingen

Kursgebühren: DM 90,-

Anmeldung umgehend an:
Institut für Pastorale Bildung,
– Referat Priesterfortbildung –,
Turnseestraße 24, 7800 Freiburg

Nr. 5 Ord. 6. 12. 1991

Pastorale Studientage für Vikare 1992

Die Pastoralen Studientage für Vikare 1992 finden an folgenden Terminen statt:

28. – 31. Januar 1992

Thema: Einführung in die Pfarrverwaltung
Ort: Collegium Borromaeum, Freiburg
Referenten: Mitarbeiter des Erzbischöflichen Ordinariates

10. – 14. Februar 1992

Thema: „Als ich aus Ägypten auszog“ –
Erwachsenwerden im Glauben
Ort: Geistliches Zentrum, Sasbach
Referenten: Rose Renner, Psychotherapeutin,
Dipl.-Theol., Dipl.-Päd. Martin Moser

11. – 14. Februar 1992

Thema: „Ein jeglicher hat seine Stunde ...“ –
Vom Aushalten von Spannungen und Widersprüchen
Ort: Priesterseminar, St. Peter
Referentin: Andrea Schwarz, Supervisorin
(Dieser Kurs ist bereits belegt)

9. – 12. März 1992

Thema: „Ein jeglicher hat seine Stunde ...“ –
Vom Aushalten von Spannungen und Widersprüchen
Ort: Priesterseminar, St. Peter
Referentin: Andrea Schwarz, Supervisorin

16. – 19. März 1992

Thema: „Wir danken dir, daß du uns berufen hast, vor dir zu stehen“
Ort: Priesterseminar, St. Peter
Referenten: Sr. Beate Brandt, SAC, Limburg
Wolfgang Sauer, Studentenpfarrer

7. – 9. April 1992

Thema: Meine Erfahrungen als Beichtvater
Ort: Geistliches Zentrum, Sasbach
Referent: P. Ferdinand Wessenbohm OFM

Veranstalter: Erzbischöfliches Ordinariat, Abt. IV,
Freiburg

Leitung: Regens Dr. Klaus von Zedtwitz
Peter Kohl, Referent für die Berufseinführungsphase

Anmeldungen an:

Institut für Pastorale Bildung,
Referat Priesterfortbildung,
Turnseestraße 24, 7800 Freiburg

Die Teilnahme an einem dieser Pastoralen Studientage ist für die Herren der Weihejahrgänge 1988 – 1991 verpflichtend.

Informationstagung: Gemeindereferentin/Gemeindereferent – ein Beruf mit Zukunft

Gemeindereferentinnen/Gemeindereferenten sind in unserer Diözese ein fester Bestandteil der pastoralen Dienste. Es gibt diesen Beruf seit über 60 Jahren (früher: „Seelsorgeheferinnen“). Zur Zeit besteht in unserer Erzdiözese ein Bedarf an Gemeindereferentinnen/Gemeindereferenten.

Die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ führt am 7./8. März 1992 eine Informationstagung über die Ausbildung und den Beruf des Gemeindereferenten durch.

Beginn: Samstag, 7. März 1992, 15.00 Uhr,

Ende: Sonntag, 8. März 1992, 13.00 Uhr.

Tagungsort: Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik, Charlottenburger Straße 18, 7800 Freiburg i. Br.

Interessentinnen und Interessenten, die in absehbarer Zeit die Voraussetzungen für die Ausbildung erfüllen werden, sind zu dieser Informationstagung eingeladen.

Ausbildungsvoraussetzungen:

– Für eine Aufnahme in das Seminar:

Mittlere Reife und abgeschlossene Berufsausbildung
oder Abitur und ein praktisches Jahr;

– für eine Aufnahme in die Fachhochschule: Abitur.

Bewerbungsfrist ist jeweils der 31. März des betreffenden Jahres.

Anmeldungen zur Informationstagung sind bis spätestens 26. Februar 1992 zu richten an:

Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik, Charlottenburger Straße 18, 7800 Freiburg i. Br., Tel. (0761) 88501-00.

Prospekte werden im Januar 1992 den Pfarrämtern zugehen.

Termine für die amtliche Schulstatistik für das Fach Katholische Religion im Schuljahr 1992/93

Das Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg hat mit Erlaß vom 25. November 1991 – III/4-9531.0/18 – die Termine für die amtliche Schulstatistik 1992 für allgemeinbildende Schulen wie folgt festgesetzt:

Stichtag: 16. September 1992

Stichwoche: 14. – 19. September 1992

Die Unterrichtsverhältnisse der Stichwoche sind an den allgemeinbildenden Schulen Grundlage für die Berechnung der Ersatzleistungen des Landes für den durch kirchl. Religionslehrer erteilten Unterricht für das *ganze Schuljahr*; d. h. für die Unterrichtsstunden einer Lehrkraft, die in dieser Wo-

che ausfallen, erhält das Erzbistum für das Schuljahr 1992/93 keinerlei staatliche Ersatzleistungen.

Aus diesem Grunde dürfen in der Zeit vom 14. September bis 19. September 1992 *keine* mit einem Unterrichtsausfall verbundenen Veranstaltungen durchgeführt werden, an denen kirchlich angestellte Religionslehrerinnen, Religionslehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pastoralen Dienst und Geistliche teilnehmen, die an einer allgemeinbildenden Schule im Religionsunterricht eingesetzt sind.

Erwachsenentaufe und Katechumenat

In wachsendem Maße bitten Jugendliche und Erwachsene um die Taufe, was nicht zuletzt auch durch die Zahl der Aus- und Übersiedler aus dem Osten bedingt ist. Vom Institut für Pastorale Bildung, Referat Gemeindegatechese, wurde ein **Faltblatt** erarbeitet: „Erwachsenentaufe und Katechumenat. Information für Priester und Mitarbeiter in der Seelsorge“. Das Faltblatt will Hinweise und Hilfen für eine Vorbereitung Erwachsener auf die Taufe geben. Es kann angefordert werden beim

Institut für Pastorale Bildung,

Referat Gemeindegatechese,

Turnseestraße 24, 7800 Freiburg,

Telefon (0761) 21 88-5 86 (vormittags).

Merkblatt zur Hausratversicherung für Geistliche

Im Rahmen einer Sondervereinbarung, die das Erzbistum Freiburg mit Wirkung ab 1. Juli 1979 bei der Aacheener und Münchener Versicherungs-AG abgeschlossen hat, wurde der Hausrat der bisherigen Mitglieder des 1979 aufgelösten *Assicurantia Clericorum e.V.* bis zu einer Haftungsbegrenzung von 60 000 DM je Wohnung/Risiko und Schadensfall weiter-versichert. Wir verweisen dazu auf die Bekanntmachung vom 8. November 1979 im Amtsblatt 1979 S. 195.

Aufgrund der geänderten Sach- und Rechtslage wurde der bestehende Hausratrahmenversicherungsvertrag Nr. 592 89 0044704 zwischen dem Erzbistum Freiburg und der Aacheener und Münchener Versicherungs-AG mit Wirkung ab 1. Januar 1992 neu gefaßt und insbesondere die Versicherungssumme (Haftungsbegrenzung) auf 100 000 DM je versichertem Geistlichen angehoben. Diesem Rahmenvertrag können – wie schon bisher – durch schriftlichen Antrag an das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg alle Ordensleute und Geistliche beitreten, die im Erzbistum Freiburg inkardiniert oder in dessen Bereich tätig sind.

Ab 1. Januar 1992 bis auf weiteres beträgt die monatliche Versicherungsprämie je Geistlicher 5,20 DM (bisher 4,- DM), die durch Einbehaltung von den Gehaltsbezügen oder, wenn dies nicht möglich sein sollte, durch Einzelüberweisung von jährlich 62,40 DM (bisher 48,- DM) erhoben wird. Außerdem wird bei Neuaufnahme eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 50,- DM erhoben. Für die früheren Mitglieder des aufgelösten *Assecurantia Clericorum e.V.* wird aufgrund der jährlich anfallenden Zinsen für das eingebrachte Liquidationsvermögen ab 1. Januar 1992 eine ermäßigte Versicherungsprämie von monatlich 3,20 DM (bisher 2,- DM) bzw. jährlich 38,40 DM (bisher 24,- DM) erhoben.

Der ab 1. Januar 1992 geltende Hausratrahmenversicherungsvertrag für Geistliche hat im wesentlichen folgenden Inhalt:

Versicherte Gefahren:

Feuer, Einbruchdiebstahl/Raub/Vandalismus, Leitungswasser, Sturm/Hagel.

Versicherte Sachen:

Der gesamte Hausrat zum Wiederbeschaffungswert (Neuwert) gemäß den allgemeinen Hausratversicherungsbedingungen (VHB 84).

Versicherte Haushalte / Personen:

Alle zur Versicherung gemeldeten Geistlichen, die die hierfür erforderliche Versicherungsprämie entrichten, einschließlich des persönlichen Eigentums ihrer Haushälterinnen.

Versicherungsort:

Die jeweilige Wohnung der versicherten Geistlichen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Versicherungssumme / Entschädigungsgrenzen:

100 000 DM (bisher 60 000 DM) je versichertem Geistlichen (Wiederbeschaffungswert / Neuwert).

Für Wertsachen werden jedoch höchstens 10 000 DM, für nicht im Tresor befindliches Bargeld höchstens 1500 DM und für Urkunden, Sparbücher, Wertpapiere, die außerhalb eines Tresors aufbewahrt werden, höchstens 5000 DM entschädigt. Hausrat einschließlich Kfz-Zubehör ohne Wertsachen in Garagen, die sich nicht auf dem gleichen Grundstück wie die versicherte Wohnung befinden, sowie unter bestimmten Voraussetzungen der einfache Fahrraddiebstahl sind bis zu je 1000 DM mitversichert. Hausrat (ohne Wertsachen) in Zweitwohnungen (nicht in Land- und/oder Wochenendhäusern o. ä.) ist bis zu 10 000 DM je Risiko mitversichert.

Der Versicherungsschutz für neue Mitglieder beginnt mit dem Eingang des Versicherungsantrags beim Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg. Der Versicherungsschutz endet durch

- Tod des Versicherten,
- Ausscheiden aus den Diensten des Erzbistums,
- Ausscheiden auf Wunsch des Versicherten,
- Beendigung der Rahmenvereinbarung.

Soweit die in der obengenannten Hausratrahmenversicherung mitversicherten Geistlichen die geltenden Versicherungssummen bzw. Entschädigungsgrenzen nicht für ausreichend halten, können sie privat eine zusätzliche Hausratversicherung abschließen. Die Aachener und Münchener Versicherungs-AG bietet hierzu entsprechende Einzelverträge mit jährlicher Laufzeit und einem Versicherungsprämienatz von derzeit 1,20 DM je 1000 DM Versicherungssumme an.

Eintretende Schäden, die durch die genannte Hausratrahmenversicherung versichert sind, bitten wir unmittelbar dem Versicherungsbüro Ruby, Inhaber Richard Löffler, Bismarckallee 22, 7800 Freiburg, Telefon (07 61) 3 15 35, schriftlich bzw. telefonisch anzuzeigen. Das Versicherungsbüro Ruby wird sich dann um die Schadensregulierung bemühen.

Über weitere Einzelheiten des Hausratrahmenversicherungsvertrags und den ihm zugrunde liegenden Hausratversicherungsbedingungen (VHB 84) kann das Versicherungsbüro Ruby Auskünfte erteilen.

Kardinal-Bertram-Stipendium

Das Schlesische Priesterwerk e.V. fördert in Verbindung mit dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V. die Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte. Es gewährt jährlich drei Kardinal-Bertram-Stipendien in Höhe von 2500,- DM, um Forschungsreisen in Archive innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Die Summe kann unter bestimmten Voraussetzungen erhöht werden. Außerdem werden die Kosten für Realausgaben zurückerstattet, wenn sie für die betreffende Forschungsaufgabe erforderlich sind und vom Tutor befürwortet werden.

Zur Bearbeitung werden 1992 folgende Themen ausgeschrieben:

1. Dr. Ferdinand Piontek als Kapitelsvikar und Bischof in Görlitz (1948 – 1963).
2. Karl Frhr. vom Stein zum Altenstein, Preußischer Kultusminister (1817 – 1838) und die katholische Kirche in Schlesien.
3. Das Jesuitentheater in Schlesien.

Um ein Kardinal-Bertram-Stipendium können sich Studierende und Absolventen von Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere Theologen und Historiker, bewerben, bevorzugt werden jüngere katholische Antragsteller.

Anfragen und Bewerbungen mit genauer Angabe der Personalien und des Studienganges sind bis spätestens 29. Februar 1992 zu richten an das *Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V., St.-Peters-Weg 11-13, 8400 Regensburg*. Die Entscheidung über die Zuerkennung trifft das Kuratorium des Kardinal-Bertram-Stipendiums in einer Sitzung am 6. April 1992. Es wählt für jeden Stipendiaten einen Tutor aus.

Priesterexerzitien in der Erzdiözese

Ignatianische Einzelexerzitien

Termin: 16. – 22. Februar 1992
Ort: Waldkirch i. Br.
Begleitung: P. Dr. Gerhard Valerius SCJ, Freiburg
Pfarrer Hermann-Josef Kreutler, Freiburg

Termin: 8. – 13. Juni 1992 (Pfingstwoche)
Ort: Haus Hochfelden Sasbach
Begleitung: Pfarrer Franz Schmidbauer, Straubing
Pfarrer Hermann-Josef Kreutler, Freiburg

Termin: *6. – 15. August 1992
Ort: Waldkirch i. Br.
Begleitung: P. Alois Redeker SJ., Frankfurt
Annegret Henkel, Frankfurt
Pfarrer Uwe Schäfers, Pettensen
Pfarrer Hermann-Josef Kreutler, Freiburg
Maria Pollety, Freiburg

Termin: *15. – 21. November 1992
(mit Gemeinschaftselementen)
Ort: Haus Hochfelden Sasbach
Begleitung: Pfarrer Hermann-Josef Kreutler, Freiburg
Maria Pollety, Freiburg

*(auch für Laien im pastoralen Dienst)

Anmeldung für alle Termine an:
Erzbischöfliches Seelsorgeamt,
GCL-Referat / Exerzitien,
Okenstraße 15, 7800 Freiburg,
Tel. (07 61) 51 44-145

Vortragsexerzitien

Geistliches Zentrum Sasbach

Termin: 3. – 6. Februar 1992
Thema: Wie heute beten? Einübung in das Gebet
Leitung: Prof. P. Dr. Anton Rotzetter, Schwyz

Termin: 9. – 12. Juni 1992
Thema: Aus der Grundbotschaft der Bibel leben
Leitung: Professor Dr. Alfons Deissler, Freiburg

Anmeldungen für beide Kurse an:
Geistliches Zentrum Sasbach,
Am Kältenbächel 4, 7591 Sasbach,
Tel. (07841) 3025

Erzabtei St. Martin Beuron

Termine: 4. – 8. Mai 1992
22. – 26. Juni 1992
7. – 11. September 1992
12. – 16. Oktober 1992
9. – 13. November 1992
Thema: Stationen des Glaubens. Begegnungen und
Erfahrungen im Alten Testament

Leitung: P. Odo Haggemüller OSB, Beuron

Anmeldungen für alle Kurse an:
Erzabtei St. Martin, Gastpater,
7792 Beuron, Tel. (07466) 17-158

Exerzitien für jüngere Priester

Exerzitien wollen den Alltag unterbrechen und dienen der
Besinnung, dem Nachdenken über das, was bisher gelaufen
ist, und den Ausblick auf Kommendes.

Termin: 22. – 26. Juni 1992
Ort: Abtei Münsterschwarzach
Leitung: P. Anselm Grün OSB, Münsterschwarzach
Teilnehmer: Priester der Weihejahrgänge 1982 – 1991

Anmeldungen an: Institut für pastorale Bildung,
Priesterfortbildung,
Turnseestraße 24, 7800 Freiburg

Priesterexerzitien

(außerhalb der Erzdiözese)

Vortragsexerzitien

Exerzitien im Geiste Charles de Foucaulds
(für Priester, Diakone, Priesteramtskandidaten)

Termin: 8. – 13. Juni 1992
Ort: Franziskushof / Craheim
Leitung: Pfarrer Ulrich Boom, Frammersbach

Anmeldungen an: Franziskushof/Craheim,
8721 Stadtlauringen-Wetzhausen,
Tel. (097 24) 20 71

Haus Schönenberg Ellwangen

Termin: 27. April bis 1. Mai 1992
Ort: Haus Schönenberg
Thema: Betrachtet uns nicht als Herren über euren
Glauben, sondern als Diener eurer Freude
(2 Kor 1,24)
Leitung: Pater Josef Heer, Comboni-Missionar,
Stuttgart

Anmeldungen an: Haus Schönenberg,
7090 Ellwangen-Schönenberg,
Tel. (079 61) 30 25

Benediktinerabtei Maria Laach

Termine: 3. – 7. Februar 1992
9. – 13. März 1992
27. April – 1. Mai 1992
11. – 15. Mai 1992
2. – 6. November 1992
Ort: Abtei Maria Laach
Thema: Priesterliche Christusnachfolge
Leitung: P. Polykarp Wegenaer

Anmeldungen für alle Kurse an:
Abtei Maria Laach, Gastpater,
5471 Maria Laach,
Tel. (026 52) 5 90

Termin: 8. – 13. März 1992
Ort: Priesterhaus Berg Moriah
Thema: Kirche: Hoffnung statt Resignation
Leitung: P. Rudolf Ammann, Stuttgart

Benediktinerabtei Grüssau

Termine: 17. – 21. Februar 1992
23. – 27. November 1992
Ort: Benediktinerabtei Grüssau, Bad Wimpfen
Thema: Seht ich stehe an der Tür und klopfe an
(Offb. 3,20)
Leitung: P. Odo Kiefer OSB

Anmeldungen an: P. Odo Kiefer OSB,
Postfach 160, 7107 Bad Wimpfen,
Tel. (07063) 7075

Benediktinerabtei Plankstetten

Termin: 8. – 12. Juni 1992
Ort: Haus St. Gregor
Thema: Der Geist weht, wo er will
Leitung: P. Joseph M. Kärtner OSB,
Priesterseelsorger der Diözese Eichstätt

Termin: 3. – 11. August 1992
Ort: Haus St. Gregor
Thema: Hinführung zum Herzensgebet (Jesus-Gebet)
Leitung: Brigitta Müller, Haus „Petit Moulin“,
Rohrbach/Elsaß

Termin: 16. – 20. November 1992
Ort: Haus St. Gregor
Thema: Im Strudel des Vergänglichen Ewiges wirken!
Leitung: P. Joseph M. Kärtner OSB,
Priesterseelsorger der Diözese Eichstätt

Anmeldungen für alle Kurse an:
Benediktinerabtei Plankstetten –
Haus St. Gregor, 8434 Berching 1,
Tel. (08462) 13 08

Priesterhaus Berg Moriah

Termin: 29. März bis 3. April 1992
Ort: Priesterhaus Berg Moriah
Thema: Väter in einer geschwisterlichen Kirche
(Im Licht des Epheserbriefes)
Leitung: Pfarrer Otto Maurer, Ammerfeld

Termin: 15. – 20. November 1992
Ort: Priesterhaus Berg Moriah
Thema: Heilendes Beten
Leitung: Pater Günter Boll, Schönstatt

Anmeldungen für beide Kurse an:
Priesterhaus Berg Moriah,
5411 Simmern, Tel. (02620) 8092

Anmeldungen an: Sekretariat der Schönstatt-Priesterliga,
Priesterhaus Berg Moriah,
5411 Simmern,
Tel. (02620) 8092

Exerzitienhaus St. Josef Hofheim/Ts.

Termin: 10. – 15. Februar 1992
Ort: Exerzitienhaus St. Josef
Thema: Freude an der Heiligen Schrift –
Freude am christlichen Leben
(mit persönlicher Meditation)
Leitung: P. Dr. Josef Sudbrack SJ., München

Termin: 23. – 26. März 1992
Ort: Exerzitienhaus St. Josef
Thema: Management und Seelsorge.
Ein geistlicher Praxiskurs
Leitung: P. Helmut Schlegel OFM, Hofheim,
Rudolf Brozio, Unternehmens- und
Personalberater, Großkrotzenburg

Termin: 17. – 20. September 1992
Ort: Exerzitienhaus St. Josef
Thema: Die Weisheit Gottes – Hoffnung in der Krise
(1 Kor 1,18–31) – Biblische Exerzitien
Leitung: Prof. Dr. Otto Knoch, Passau

Termin: 5. – 9. Oktober 1992
Ort: Exerzitienhaus St. Josef
Thema: Die „magnalia dei“ in meinem Priesterleben –
Auswertung meiner Erfahrungen als Priester
(für Priester in reiferen Jahren)
Leitung: P. Georg Mühlenbrock SJ., Koblenz

Termin: 9. – 14. November 1992
Ort: Exerzitienhaus St. Josef
Thema: Wenn das Wasser still wird,
siehst du auf den Grund
(Meditationsexerzitien)
Leitung: Sr. Ruth Walker OSF, Menzingen,
P. Helmut Schlegel OFM, Hofheim

Anmeldungen für alle Kurse an:
Exerzitienhaus St. Josef,
Kreuzweg 23,
6238 Hofheim am Taunus,
Tel. (06192) 7050

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 1 · 13. Januar 1992
M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494. Bezugspreis jährlich 60,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 1 · 13. Januar 1992

Personalmeldungen

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 13. September 1991 Frau *Barbara Dreesen* zum *Schuldekan* des Dekanats Konstanz ernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 28. November 1991 Herrn *Klaus Spieß* zum *Schuldekan* des Dekanats Freiburg wiederernannt.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 16. Dezember 1991

Dekan *Berthold Enz*, Wiesloch,
Dekan *Peter Schnappinger*, Offenburg,
Pfarrer *Gerhard Balles*, Wehr,
Pater *Dr. Cyrille Buran* SDB, Mannheim,
Klinikpfarrer *Moritz Eisemann*, Mannheim,
Klinikpfarrer *Berthold Frietsch*, Baden-Baden,
Pfarrer *Wendelin Geier*, Karlsruhe-Rüppurr,
Pfarrer *Karlheinz Geißler*, Neudenu,
Pater *Herbert Hermle* SDB, Mannheim,
Krankenhauspfarrer *Kurt Hilberer*, Konstanz,
Pfarrer *Albert Hummel*, Freiburg,
Pfarrer *Wilhelm Jörger*, Bühlertal-Untertal,
Pfarrer *Ernst Kneis*, Waldbronn-Reichenbach,
Pfarrer *Alois Weber*, Kämpfelbach-Ersingen,
zum *Geistlichen Rat ad honorem* ernannt.

Entpflichtung

P. Benno Goroll OFM Cap wurde zum 30. November 1991 von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarreien St. Clemens Haigerloch-Gruol und St. Patricius Rosenfeld-Heiligenzimmern, Dekanat Zollern, entpflichtet.

Zurruhesetzung

Der Herr Erzbischof hat der Bitte um Zurruhesetzung von *Msgre Rudolf Wasmer*, Riegel, zum 31. Dezember 1991 entsprochen.

Versetzungen

4. Dez. 1991: Vikar *Thomas Schwarz*, Ostrach, als Pfarradministrator der Pfarreien St. Clemens Haigerloch-Gruol und St. Patricius Rosenfeld-Heiligenzimmern, Dekanat Zollern
15. Dez. 1991: Vikar *Horst Tritz*, Hockenheim, als Klinikseelsorger an das Neuklinikum Heidelberg

Im Herrn sind verschieden

18. Nov. 1991: Pfarrer i. R. *Leo Berberich*, Buchen-Waldhausen, † in Buchen
19. Nov. 1991: Pfarrer i. R. *Rudolf Reiser*, Gammertingen, † in Gammertingen
5. Jan. 1992: Studiendirektor Geistl. Rat *Hans Stritt*, Karlsruhe, † in Karlsruhe